

Gemeinde
Zeil a. Main



Zeil a.M., Uraufnahme 1808-1864 (Ausschnitt). Die Synagoge am nordöstlichen Ortsrand ist rot markiert.
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

Es wird vermutet, dass es in Zeil eine Tradition einer jüdischen Gemeinde seit dem Mittelalter gab. Die Bezeichnungen "Judengasse" und "Judenhof" (Speiersgasse 10) sollen darauf hinweisen. Fassbar wird die Gemeinde aber erst mit den vom Landgericht Zeil am 19. Juni 1817 erstellten Judenmatrikel. Hier werden acht Matrikelinhaber aufgeführt, die alle als Erwerbszweig den Viehhandel angeben. Der älteste war der damals 74jährige Isaac David Blumm, der seit 1769 einen Schutzbrief besaß. Aufgrund der Matrikelliste dürfte die jüdische Gemeinde zu dieser Zeit etwa 40 Personen gezählt haben.

19. Jahrhundert

In den Beschreibungen des 19. Jahrhunderts finden sich in der [Beschreibung des Königreichs Bayern nach den neuesten Bestimmungen \(1833\)](#) die Angabe von 208 Häuser, 1180 Einwohner, "unter welchen mehrere Juden sind". [Das Königreich Bayern topographisch-statistisch in lexicographischer und tabellarischer Form dargestellt \(1840\)](#) listet mit 213 Häuser, 1310 Einwohner, davon 50 Juden, ähnliche Zahlen auf. Die [Statistik sämtlicher Rentämter der dießrheinischen Kreise des Königreichs Bayern](#) von 1870 nennt für die politische Gemeinde 394 Familien, 1387 Einwohner, darunter 24 Protestanten und 66 Israeliten und eine Synagoge. Zu dem Gotteshaus gehörten wahrscheinlich auch Schulräumen und ein rituelles Bad, der Lehrer (Melamed) war auch als Vorbeter (Chasan) und Schächter (Schochet) tätig.

Die Statistischen Jahrbücher des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes bzw. die Handbücher der jüdischen Gemeindeverwaltung lassen die Entwicklung der Gemeinde gut nachvollziehen. Während 1889 nur das Ort Zeil genannt wird, listet das Jahrbuch 1892 acht Familien und den Vorsteher Goldmann auf. Religionsunterricht erteilte Lehrer Hammelburger in Haßfurt für fünf Kinder. Im Jahrbuch von 1898 werden bei gleichen Angaben nur noch zwei Kinder für den Religionsunterricht genannt. Entweder ein Irrtum oder nur eine kurzfristige Episode sind die Angaben zu 1905, als Zeil mit 21 jüdischen Einwohnern als Filialgemeinde von [Wonfurt](#) zählte. 1911 hingegen ist Zeil wieder eine Israelitische Kultusgemeinde mit 10 Mitgliedern, zwei Steuerzahler, Vorsteher ist U. Silbermann, Lehrer Hammelburger ist Kantor, Lehrer und Schächter), die Religionsschule besuchte noch ein Kind; der Gemeindeetat betrug 250 Mark. 1913 ist Zeil eine Israelitische Kultusgemeinde mit nur noch acht Mitgliedern. Die Auflösung und die Angliederung an die IKG [Haßfurt](#) dürfte in den folgenden Jahren erfolgt sein.



Zeil a. Main, Hauptstraße 34, im Bayerischen Denkmal-Atlas aufgeführt: Wohnhaus, zweigeschossiger und giebelständiger Halbwalmdachbau, 1873, im Kern 1598, um 1772 jüdische Schule.
Copyright Wikimedia Commons / Tilman2007

Bevölkerung

Jahr	1910
Gesamt	1880
Katholisch	1800
Protestantisch	74
Jüdisch	6

Literatur

Dirk Rosenstock (Bearb.): Die Unterfränkischen Judenmatrikeln von 1817. Eine namenkundliche und sozialgeschichtliche Quelle. Würzburg 2008 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg 19), S. 279.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/zeil_synagoge.htm

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=74643&objtyp=bau&top=1>



Synagoge

Zeil a. Main



Gebäude der ehemaligen Synagoge in Zeil am Main. Der Erker für den Standort des Toraschreins im Obergeschoss ist zu erkennen.
Copyright Wikimedia Commons / Tilman2007

Das Vorhandensein einer Synagoge oder eines Betraums der jüdischen Gemeinde Zeil vor 1853 ergibt sich aus dem Neubauwunsch einer Synagoge zu diesem Zeitpunkt: Das [Intelligenzblatt von Unterfranken und Aschaffenburg des Königreichs Bayern](#) zeigte 1853 an, dass am 11. November 1853 die königliche Erlaubnis erteilt wurde, in allen jüdischen Gemeinden Bayerns zum Neubau einer Synagoge in Zeil eine Kollekte abzuhalten. Das inzwischen auffällige Gotteshaus stand wahrscheinlich auf den Fundamenten eines noch älteren Vorgängerbaus.

Geschichte

Es ist zu vermuten, dass die kleine Gemeinde, die zu dieser Zeit etwa 50 bis 60 Mitglieder zählte, Schwierigkeiten bei der Aufbringung der Kosten hatte. Das Projekt verzögert sich offensichtlich, denn nach einer Notiz im [Würzburger Stadt- und Landbote](#) von 1856 lud der Kultusvorstand A. Silbermann am Montag, 22. Dezember 1856, 10 Uhr, alle interessierten Bauleute in das Rathaus ein, da die israelitische Kultusgemeinde ein neue Synagoge mit Schulhaus bauen möchte.

Wie das [Schweinfurter Tagblatt](#) ebenso wie der [Kitzinger Anzeiger](#) 1876, war es am Sonntag, 16. Juli 1876, zu einem Brand neben der Synagoge gekommen. Dabei habe sich der Sohn des Religionslehrers Jacob Dorfzaum in großer Gefahr befunden und sei durch einen Freiwilligen gerettet worden. Bei Dorfzaum handelte es sich um den Lehrer, Vorbeter und Schächter der Gemeinde Zeil, der hier von etwa 1865 bis 1880 tätig war. Sein Nachfolger in diesen Funktionen war der Religionslehrer Moritz Hammelburger, der allerdings schon hauptamtlich in Haßfurt tätig war. Die dramatisch zurückgehende Mitgliederzahl in den 1910-Jahren führte zur Auflösung der Gemeinde und zur Profanierung des Synagogengebäudes. Zwei Torarollen kamen in die Synagoge Haßfurt und wurden beim Pogrom 1938 zerstört. Das Gebäude (Speiersgasse 18/Ecke Judengasse) ist unter der Bezeichnung "Wohnhaus, ehem. Synagoge und jüdische Schule, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Kastenerker und Hausteingliederungen in Sandstein, wohl 19. Jh." im [DenkmalAtlas](#) verzeichnet.



Erinnerungstafel an die ehemalige Synagoge in Zeil
(Aufnahme 1987).
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Ehemalige Synagoge Zeil am Main (Aufnahme 1980er
Jahre).
Copyright Schwier, Israel: Steinerne Zeugnisse
jüdischen Lebens in Bayern, 2. Aufl. München 1992, S.
146

Adresse

Speiersgasse 18/Ecke Judengasse, 97475 Zeil am Main

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/zeil_synagoge.htm

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=58635&objtyp=bau&top=1>